

Partizipation und Mitbestimmung

Mach mit, deine Meinung ist gefragt“- Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Wesermarsch

Digitale Umfrage März- Juni 2021

*iA. Renate Marquardt Dipl. Sozialpädagogin
FD51-Jugend/Kreisjugendpflege
Poggenburgerstr.15
26919 Brake
Tel.04401/927323
mobil:01629701878
Renate.Marquardt@lkbra.de*

Landkreis
WESERMARSCH
Der Landrat



Mach mit ,Deine Meinung ist gefragt

Unter diesem Motto rief die Kreisjugendpflege des Landkreises Wesermarsch alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahre im Frühjahr 2021 auf, sich aktiv an einer Fragebogenaktion zu beteiligen und Ihre Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung ihres Lebensumfeldes mitzuteilen. Bei der digitalen Fragebogenaktion ging es um gemeinsames Handeln, Planen und Mitentscheiden.

Was brauchen Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag damit sie sich wohlfühlen, was gefällt ihnen gut, was würden sie ändern und vor allen Dingen, werden sie überhaupt gefragt?

Die Ideen und Vorschläge der Kinder und Jugendlichen zum Thema kinder- und jugendgerechte Wesermarsch sollen in die zukünftige politische Arbeit im Landkreis Wesermarsch einfließen.

Ziel ist es, die Ergebnisse der Befragung verantwortlichen Gremien als Orientierungshilfe für die zukünftigen Sozialraumplanung zur Verfügung zu stellen.

Online Befragung

Die digitale Fragebogenaktion“ Mach mit, Deine Meinung ist gefragt“ wurde über die Digitalen Medien des Landkreises, die örtliche Presse und durch informellem Austausch innerhalb bestehender Arbeitskreise durch die Kreisjugendpflege beworben.

Insgesamt ist ein Rücklauf von 188 ausgefüllte Fragebögen zu verzeichnen.

Das heißt mindestens 188 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Wesermarsch haben sich mit den Fragen beschäftigt und ihre Meinung formuliert.

Die tatsächliche Teilnehmer*innenzahl ist jedoch höher, da u.a. die Schulsozialarbeiter*innen und auch die Lehrer*innen als Multiplikator*innen erheblich dazu beigetragen haben, die Fragen in Gruppen und Klassenverbänden zusammen mit den Schülern und Schülerinnen zu bearbeiten.

Auswertung und Zielrichtung

Anhand der Antworten sind Themenkomplexe erkennbar, die Altersunabhängig Kinder und Jugendliche in der Wesermarsch bewegen.

In anonymisierter Form werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die Befragung der Zielgruppe erhebt keinen Anspruch auf detaillierte statistische Darstellungen und Auswertungen.

Die derzeitigen Erkenntnisse sollen langfristig einer qualitativen Ausrichtung Kommunalpolitischer Aktivitäten in Bezug auf die Umsetzung des eigenständigen Rechts von Kindern und Jugendlichen so wie es in der UN-Kinderrechtskonvention von 1992 (KRK) verankert ist, dienlich sein.

Der Fragenkomplex

Die beantworteten Fragen lassen eindeutig Schwerpunkte erkennen, die für die befragte Zielgruppe von Bedeutung sind. Diese lassen sich in folgende Bereiche unterteilen:

- **Mitbestimmung und Beteiligung**
- **Sozialraum und Wohnortgestaltung**
- **Umgang und Soziales Miteinander**
- **Leben und Arbeiten in der Wesermarsch**
- **Umwelt und Naturschutz**
- **Internet und Digitalisierung**
- **Mobilität, ÖPNV, Zufriedenheit und Verbesserungsvorschläge**
- **Auswirkungen und Umgang mit Corona**

Mitbestimmung und Beteiligung

Kinder und Jugendliche wollen gefragt werden, fast 80 % der Befragten sagen aus:

- **dass sie noch nie von Politikern befragt worden sind, sie keine Politiker in ihrer Region, Gemeinde, Stadtrat o.a. kennen**
- **vereinzelt schon mal was an den Gemeinderat geschrieben, aber keine Antwort erhalten haben**
- **Sie gelegentlich um ihre Meinung gefragt werden, wenn es um schulische Abläufe geht (Schülerrat wählen, u.a.) oder im Jugendfreizeitheim**
- **Sie vorwiegend im Privaten innerhalb der Familie ein Mitspracherecht haben**
- **Sie schon mal an einer Fridays for Futur Demo teilgenommen haben, es aber keinen sonst interessiert hat**



Umsetzung

Kinder und Jugendliche wünschen sich dass Politiker*innen und verantwortliche Menschen auf sie zukommen sie ernst nehmen mit ihrer Meinung und auch mal fragen was Kinder brauchen.

Als Methode werden Vorschläge gemacht wie:

- **regelmäßige Kindersprechstunden**
- **Umfragen unter Kindern und Jugendlichen**
- **Besuch der Politiker im Jugendzentrum**
- **Mitbestimmung insbesondere beim Gestalten von Freizeiteinrichtungen und Spielplätzen**

Sozialraum und Wohnortgestaltung

Was ist für euch am Wohnort wichtig, damit es euch gefällt?

Was sind eure Vorstellungen und Ideen für öffentliche Plätze an eurem Wohnort?

- Freunde und Familie
- Mehr Möglichkeiten für Kinder „und nicht so nen Kram wie Wasserspiele Statuen und Schnickschnack usw.“
- Freizeitangebote, bei denen man nicht an einem Verein oder festgelegte Zeiten gebunden ist. z.B
- mehr Mitspracherecht, beim Ausbau und Erhalt von Sport und Kultureinrichtungen
- mehr Sporthallen, größere Schulhöfe
- „Es wäre schön, wenn das Freibad wieder aufmacht.“
- BMX Bahn für Kinder und Jugendliche
- Kinder/Jugenddiskotheken
- ein weiteres Kino
- „Den ALDI-See schöner machen“
- „schöne Geschäfte und Läden und dass der Marktplatz heile gemacht wird“.
- „ich muss mich sicher fühlen können da wo ich wohne“
- Dass die Sauberkeit in manchen Stadtteilen wieder einkehrt
- ältere Gebäude nicht gegen hässliche Neubauten ausgetauscht werden, bzw. das sowas wie dieser hässliche Bahnhofsvorplatz nicht noch einmal passiert
- dass man mit dem Bus überall gut hinkommt



Umgang und Soziales Miteinander

Welche Werte sind für euch im Umgang miteinander wichtig?

- Respektieren von Jugendlichen -Jeder kann etwas beitragen -Chancen für Alle –
- Respekt, sprechen, zuhören
- Zuverlässigkeit, Vertrauen, Freundschaftliches Miteinander
- Akzeptiert und respektiert zu werden
- Ehrlichkeit, Toleranz
- Miteinander nicht Gegeneinander
- Gerechtigkeit & Gleichberechtigung - Die gleichen Chance für Kinder, unabhängig von den Eltern & deren Geld
-

Leben und Arbeiten in der Wesermarsch

Bietet euch die Wesermarsch Zukunftsperspektiven in Ausbildung oder Studium?

- „Nein die Wesermarsch bietet mir leider keine Zukunftsperspektiven, ich möchte studieren und kann somit nicht in diesem Landkreis bleiben.“
- Nein
- Nur unzureichend
- „Eher weniger, weil viele Betriebe lieber Abiturienten oder Studierende nehmen als einen guten Real- oder Hauptschüler“
- „Ja ich würde hier wegziehen, damit ich meinen Platz in der Gesellschaft ordentlich einnehmen kann da hier die Auswahl und Verfügbarkeit an Jobs und Ausbildungsplätzen meist zu wünschen übrig lässt, wenn man nicht gerade in die Industrie oder den Einzelhandel möchte“
- haben wir noch nicht drüber nachgedacht

Was gefällt euch gut in der Wesermarsch?

- Die Ruhe, Natur
- Alles ist ziemlich ländlich und nicht großstadtmäßig.
- Die Nähe zum Wasser Luft, Wasser, Energie und Preise sind in Ordnung das Meer
- Die frische saubere Luft und das saubere Trinkwasser
- das alle Supermärkte vertreten sind.
- nette Menschen, die Weser und der Strand



Umwelt und Naturschutz

Was wünscht ihr euch konkret von der Politik vor Ort in Fragen der Nachhaltigkeit, Umweltschutz und anderen Klimafragen? Was könnte besser werden?

- Mehr Mülleimer -gelbe Tonne (nicht Sack!) - mehr Ladestationen für E-Autos
- Mehr Sauberkeit, mehr Mülltonnen,
- Ausbau der Fahrradwege, Tempolimit, mehr Spielstraßen
- das sich mehr für den Klimaschutz und Tierschutz eingesetzt wird.
- Es wird zuviel Salz im Winter gestreut, zu viel Dreck und Müll auf Spielplätzen und Schulhöfen
- Steingärten verbieten! Die sind ganz schlimm!!! –
- die Wiesen stehen lassen und nicht alles für Baugebiete zerstören.
- Man kann ja auch mal alte Häuser wieder herrichten und nicht ständig neu bauen.
- Mehr Mülltonnen, z.B. im Wald
- Gesetz die kurzzeitig Sachen festlegen, da es gefühlt immer erst Gesetze für die ferne Zukunft gibt (dabei muss meiner Meinung nach & die der meisten Wissenschaftlern auch, jetzt gehandelt werden). Außerdem Gesetze die auch 'viel bringen,
- Am Strand, das man da nicht schwimmen kann wegen der Strömung und des Schlicks. Ich würde mir wünschen dass man die Weser nicht noch mehr aufbaggert und dass man die Buhnen entfernt.



Was macht ihr persönlich um Nachhaltig und Klimabewusst zu leben?

- Statt Shampoo, Haarseife kaufen
- Auf Plastik verzichten
- Beim Schlachter kaufen
- Solarthermie an Haus
- Müll trennen,
- Ich fahre viel Bus und mit dem Rad.
- Fahrradfahren statt im Auto mitzufahren
- so wenig Müll wie möglich zu produzieren, außerdem entsorge ich unterwegs Müll nur in die dafür vorgesehenen Behälter
- Mehr laufen etc und das Auto selten benutzen
- Keine Plastikflaschen mehr, nur Obst kaufen wenn es hier wächst
- eigenes Gemüse anpflanzen,
- Äpfel verwerten (Apfelmus, Saft etc.)
- Aus einem Steingarten von den Voreigentümern haben wir einen Naturgarten gemacht.
- wir benutzen fast nur noch Waschzeug und Putzmittel auf Naturbasis - kein Müll in die Landschaft werfen.
- Bio ernähren - eigene Verpackung nehmen wir zu Supermärkten
- mit Fahrrad zur Schule
- mit richtiger Hartseife duschen



Internet und Digitalisierung

Wie gut ist das Internet bei euch im Wohnort?

- Sehr schlecht. Zu Hause funktioniert es nur ein bisschen und in der Schule gar nicht
- Dadurch, dass ich in der ländlicheren Umgebung wohne, ist das Internet bei mir eher schlechter.
- Es ist gut manchmal hängt es ein bisschen.
- „Das Internet ist in Ordnung, meiner Meinung nach etwas zu teuer und die Verfügbarkeit ist eher schlecht im Sinne von vielen Störungen oder Überlastungen der Netze, da sehe ich ganz klar dass das Problem beim Ausbau des Glasfasernetzes.“
- Leider ist das Internet in Seefeld tierisch langsam. Homeschooling war oft mit Onlineunterricht nicht möglich
- Nicht gut. „Bei mit zuhause ist Bambusleitung“

Internet und Digitalisierung

Welche Erwartungen habt ihr an die Digitalisierung? Wie stellt ihr euch eine jugendgerechte Gesellschaft in den digitalen Themen vor?

- Ich verstehe die Frage nicht
- Laptops oder Tablets für alle Schüler oder die Hälfte der Kosten wird übernommen(Einbindung digitaler Geräte)
- Mehr Auflademöglichkeiten
- MTG-Unterricht an allen Schulen und nicht nur als AG -freies W-Lan
- Digitale Ausstattung der Schulen also Grundschule Seefeld, Schwei

- „Das kann ich Ihnen nicht beantworten, das dies in meinen Augen eine Zukunft ist, die noch sehr weit weg ist, gerade was Ämter etc. betrifft“

Internet und Digitalisierung

Wo wünscht ihr euch frei zugängliches WLAN ?

- In der Stadt, an der Bushaltestellen im Jugendclub
- Schule -Einkaufszentren –Gemeindezentrum
- Strand, komplette Stadt
- Bei Sport und Kultureinrichtungen also Sportplatz Seefeld
- Am Strand, in der Schule und besseres wlan in der Stadt.
- in der Innenstadt oder an anderen öffentlichen orten
- An den „Hotspoten“ wie Fußgängerzonen, Bahnhöfen und Hauptbushaltestellen
- eigentlich überall, aber besonders in der Innenstadt, im Einkaufszentrum und in der Schule.
- Schulen - Supermärkte - Sporthallen
- an Schulen und im Stadtgebiet, in der Gruppe

Mobilität, ÖPNV, Zufriedenheit

Wie zufrieden seid ihr mit den Bus- und Bahnverbindungen bei euch vor Ort? Habt ihr Forderungen und Ideen, wie die Politik die Mobilität für Jugendliche besonders unterstützen könnte? Wie barrierefrei ist der öffentliche Nahverkehr bei euch?

- Ist durch den Bürgerbus besser geworden
- zu wenig Verbindungen innerhalb Brakes (z. B. von Golzwarden in die Stadt oder nach Hammelwarden)
- Nur die Schulbusse fahren. Keine öffentliche Busanbindung. Bahnverbindung ist in Ordnung.
- Jede Stunde kommt der Bus, und das nur bis 19 Uhr. Ich wünsche mir, dass der Bus öfters fährt und auch nach 19 Uhr
- Entweder kommt kein Bus oder die Busse fahren komplett unnötige Linien. Vor allem die Linie 459 Dunwarden .
- Geht so, nach der Schule (5.Stunde) muss man meist 45 Min warten, da es erst dann einen Bus kommt



ÖPNV, Verbesserungsvorschläge

- „Die Busverbindung zur Schule vormittags ist gut, aber nachmittags nicht, weil der Bus an Orte fährt, wo niemand ein oder aussteigt und somit Umwege fährt. Die Buslinie ist 459.“
- Günstige Tickets
- Evtl. Ticket kostenlos für die Ferien
- Sichere und mehr Wege ohne PKW Verkehr. Alle Kreis- und Landstraßen mit Geh- und Radwege ausstatten.
- „Der PKW-Führerschein ist recht teuer weshalb Jugendliche aus ärmeren Haushalten keine Möglichkeit haben diesen zu machen, obwohl ein Führerschein in der heutigen Zeit für die uneingeschränkte Mobilität unabdingbar ist, deshalb wäre es schön wenn es für einkommensschwache Haushalte Zuschüsse gäbe“
- Bürgerbus der nichts kostet und oft fährt

Auswirkungen und Umgang mit Corona

- **Welche Probleme sind für euch während der Pandemie entstanden, was war positiv? Was war negativ?**
- Alles war doof
- „Sehr positiv war, dass meine Schule mit der Digitalisierung weiter voran gekommen ist. Sehr negativ war, dass wir vieles selber zahlen mussten, z.B. die Kopierblätter, ich musste bestimmt schon 50 Blätter ausdrucken und die Schule übernimmt keine Kosten.“
- „Probleme haben meine Eltern durch Wohngeld und Kindergeld Zuschlag steht denen kein Geld für die Endgeräte zu wie bei Hartz4 und mit 3 Kids im Homeschooling ist es doof mit einem Handy gewesen“
- Kinderbetreuung des Kindergartens Seefeld
- „es sind viele private Probleme entstanden. man verliert sozialen Kontakt und manchen fällt es schwer von zuhause zu lernen.“



Auswirkungen und Umgang mit Corona

- Negativ : man sieht seine Freunde nicht mehr keine Schule das komplette öffentliche Leben findet nicht mehr statt
- positiv gibt es nicht viel in Familie
- Keine Probleme, man hält sich an die Regeln und gut. Was mich nur geärgert hat ist das gerade die Kleinen die sich noch nicht an Regeln halten können zur Grundschule mussten. In den Pausen hatte hier in Rodenkirchen kaum einer eine Maske die Lehrer passen da überhaupt nicht auf.“
- Negativ ist diese Undurchsichtigkeit, man steigt durch die ganzen Verfügungen und Verordnungen nicht mehr durch, teilweise sind diese dann auch nicht wirklich nachvollziehbar. Ebenfalls stört es sehr das die Supermärkte nicht einheitlich handeln was Einkaufswagen betrifft, in jedem Markt ist es anders geregelt.

Auswirkungen und Umgang mit Corona

- Ausbildung und Wohnungssuche und Umzug.
- Kinder drehen durch aufgrund, dass sie nur zuhause sein können und da sehr eingeschränkt sind
- schlecht: Masken tragen, Geschäfte zu, Testen, keine Freunde treffen, kein Sport, Opa nicht besuchen
- gut: zu Hause zu bleiben, keine Schule , weniger Menschen auf der Straße
- „Ich hatte sehr viel Stress bezüglich Schule sonst gab es eigentlich nicht viel wo ich mich beschweren konnte. Und die Lehrer haben auch direkt übertrieben als wir in der Schule wieder zurück waren mit den Hausaufgaben. Ist ja verständlich die haben es auch nicht leichter.“



Auswirkungen und Umgang mit Corona

- Die Freizeit war gut, jedoch haben die Lehrer einfach wieder mit normalem Unterricht angefangen, was für einen sehr schlechten Start gesorgt hat
- Positiv: Ich bin gut im Homeschooling zurecht gekommen. Negativ: Das ich meine ganzen Freunde nicht gesehen habe
- positiv : Ich habe mich Zuhause etwas von der Schule erholt, außerdem hab ich entspannt. negativ : Man hatte viele Einschränkungen seine Freunde zu sehen oder allgemein in der Öffentlichkeit rumzulaufen
- Unsere Schule hat sich nicht wirklich engagiert. Ein paar Lehrer (2-3) haben sich reingehängt, doch der Rest nicht. Auch unser Schulserver I-Serv ist extrem schlecht und während der Pandemie in Konferenzen und zu normaler Zeit wegen Überlastung extrem oft abgestürzt.